

PRESSEMITTEILUNG

Insolvenzverwalter handelt für Astroh-Kunden Angebot zur Auslieferung angezahlter Küchen aus

- **Dr. Frank Kebekus hat mit Quelle Rahmenvertrag geschlossen, der geleistete Kundenanzahlungen so weit wie möglich berücksichtigen soll**
- **Astroh-Kunden erhalten auf Wunsch neues individuelles Angebot vom umsatzstärksten Küchenanbieter Deutschlands**
- **Gesamtsanierung von Astroh nach Rückzug der Investoren nicht mehr möglich, Verhandlungen über Übernahme einzelner Standorte in vollem Gange**

Bochum, 13. Februar 2008. Dr. Frank Kebekus, Insolvenzverwalter der Astroh Küchen GmbH & Co. KG, hat mit dem umsatzstärksten Küchenanbieter im Handel, der Quelle GmbH, einen Rahmenvertrag ausgehandelt, der den Kunden von Astroh, die vor dem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens noch Anzahlungen auf neue Küchen geleistet hatten, doch noch den Erhalt einer Küche ermöglichen soll.

Das Angebot ist für die Kunden von Astroh ausgehandelt worden, die eine Küche angezahlt hatten, die aber aufgrund des Insolvenzverfahrens nicht mehr fertig gestellt wurde. In dem nun abgeschlossenen Vertrag erklärt sich die Quelle GmbH bereit, jedem betroffenen Astroh Kunden nach einem individuellen Gespräch ein neues Vertragsangebot unter größtmöglicher Berücksichtigung der geleisteten Anzahlung zu unterbreiten.

„Damit haben wir ein Ergebnis erzielt, das für die Astroh Kunden wesentlich besser ist, als es die reine insolvenzrechtliche Situation für sie zulässt“, sagt Kebekus. Aufgrund der aktuellen Insolvenzsituation bei Astroh dürften weder die Anzahlungen der Kunden zurückgezahlt werden, noch konnten die Lieferanten zur Fertigstellung bestellter Küchen verpflichtet werden.

Da Astroh mit verschiedenen Küchenherstellern zusammen gearbeitet hat und mit jedem Kunden individuelle Vertragsbedingungen ausgehandelt wurden, muss Quelle zunächst die bisherigen Kaufverträge prüfen, bevor das Unternehmen den Astroh-Kunden ein neues unverbindliches und kostenloses Angebot unterbreiten kann. Quelle und Astroh haben zum Teil identische Möbellieferanten. In diesen Fällen will Quelle ermöglichen, dass die baugleiche Küche angeboten werden kann. Ansonsten sind die Küchenberater bemüht, eine vergleichbare Küche anzubieten.

„Die Kunden sind natürlich nicht verpflichtet, das Angebot von Quelle anzunehmen“, sagt Insolvenzverwalter Kebekus. Er weist daraufhin, dass er als Insolvenzverwalter der Astroh Küchen GmbH & Co. KG die bestehenden Vertragsverhältnisse mit den Kunden aufgrund der Unternehmenssituation nicht mehr erfüllen kann. Sämtliche Ansprüche gegenüber Astroh könnten nur zur Insolvenztabelle angemeldet werden. Ob und in welcher Höhe daraufhin zu einem späteren Zeitpunkt noch Auszahlungen anteilig geleistet werden könnten, sei derzeit zwar noch offen, ist nach Einschätzung von Kebekus aber eher unwahrscheinlich.

Alle Kunden von Astroh werden in den kommenden Tagen angeschrieben und ausführlich über die aktuelle Situation informiert. In dem Schreiben wird auch eine Hotline bei der Quelle GmbH angegeben, an die sich die Kunden wenden müssen, wenn Ihnen Quelle ein Angebot unterbreiten soll. Dieses Verfahren ist notwendig, da Astroh aus Gründen des Datenschutzes keine Kundeninformationen an Dritte weiter geben darf.

Der Insolvenzverwalter hatte lange Zeit intensiv und konstruktiv mit potenziellen Investoren verhandelt und sich dabei immer auch für eine wirtschaftlich vernünftige Lösung für die Kunden eingesetzt, deren Küche angezahlt war. Die Verhandlungen über eine größere Investorenlösung sind allerdings gescheitert, da der letzte ernsthaft interessierte Investor die bereits weit fortgeschrittenen Verhandlungen faktisch eingestellt hat. „Wir sind nun dabei, über einzelne Standorte zu verhandeln, um möglichst viele Arbeitsplätze für die Beschäftigten zu erhalten“, sagt Kebekus. So seien die Standorte in Delmenhorst und Senden bereits übertragen und die neuen Mieter hätten bereits Gespräche mit den Beschäftigten von Astroh über eine Einstellung aufgenommen.

Die Astroh Küchen GmbH & Co. KG hatte Ende November beim zuständigen Amtsgericht Bochum Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen Zahlungsunfähigkeit gestellt. Das Verfahren wurde Anfang Februar eröffnet.

Astroh wurde vor über 80 Jahren als Möbelhaus gegründet und stellte sich in der jüngeren Vergangenheit erfolgreich als Küchenspezialist auf. Astroh ist mit zehn Küchenhäusern in der Rhein-Ruhr-Region an den Standorten Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Köln, Oberhausen, Ratingen und Schwelm vertreten. Weitere 11 Küchenhäuser befinden sich in Berlin, Delmenhorst, Gronau, Hamburg, Hannover, Leipzig, Ludwigshafen, Lüneburg, Senden, Wolfsburg und Würselen.

Astroh Küchen beschäftigte zum Zeitpunkt der Insolvenzantragsstellung insgesamt etwa 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Etwa 240 davon arbeiten am Stammsitz Bochum, weitere 180 an den Standorten an Rhein und Ruhr.

Pressekontakt:

Holger Voskuhl
rw konzept GmbH
Agentur für Unternehmenskommunikation
Maastrichter Straße 53
50672 Köln
Telefon: 0221 - 400 73-87
Telefax: 0221 – 400 73-88
Mobil: 0170-210 15 23
E-Mail: voskuhl@rw-konzept.de
Internet: rw-konzept.de